



## Pädagogische Elternbegleitung

### Einladungen zum genussvollen Zuhören

Warum schätzen Kinder (und Verliebte) eigentlich so das Vorlesen? Selbst wenn sie längst selber lesen können, gibt es nichts Schöneres, weil wir beim Zuhören mehr als nur die Geschichte kennenlernen. Ob Du Deinem Kind vorliest, oder ob Ihr gemütlich zusammen ein Hörbuch anhört: Wer zuhören kann, fühlt sich mit anderen verbunden, ist achtsam im Umgang mit seiner Umgebung und erkennt auch seine eigenen Bedürfnisse besser. Vielleicht ist das einer der Gründe, weshalb in allen Kulturen das Geschichten erzählen für Kinder eine besondere Tradition hat.

- Unsere Schirmherrin und Kinderministerin Franziska Giffey hat anlässlich des Internationalen Kinderbuchtages das Buch "Der Löwe in dir" vorgestellt. Ein tolles Buch für Räubertöchter, Wilde Kerle und Königskinder! Viel Spaß beim Zuhören!
- Natürlich erinnern wir bei der Gelegenheit auch an das umfangreiche Hörportal für Kinder „Ohrka“. Gemeinnützig, kostenlos und werbefrei.
- Und schließlich lieben kleine wie große Kinder Erzählungen, die nur für sie erfunden wurden und in denen jemand vorkommt, den sie wiedererkennen. Zugegeben, im Alltag war es beim besten Willen nicht zu schaffen, aber in den Ferien durften meine Kinder unter dem Motto „1 Tag. 3 Worte“ jeweils drei Wörter aus dem vergangenen Tag bestimmen, die dann in einer meiner ausgedachten „Geschichten an der Bettkante“ vorkamen. Und gespannt hörten sie zu, bis endlich die gewünschten verrücktesten Wortkombinationen wie etwa „Zahnpastaspur“, „Legokiste“ und „Katzenfutter“ darin aufgegriffen wurden. Als ich einem anreisenden Vater davon erzählte, erinnerte er sich, dass er seinen Kindern über Jahre unter dem Motto „Eine Maus fährt mit dem Fahrrad durch Europa“ wahre Geschichten aus seinem eigenen Leben erzählte. Wer zuhören kann, fühlt sich mit anderen verbunden.



- Die berühmteste Geschichte über das Zuhören ist für viele Eltern wohl die Textpassage aus „Momo“, dem Märchenroman von Michael Ende:

*„So kam es, dass Momo sehr viel Besuch hatte. Man sah fast immer jemand bei ihr sitzen, der angeblich mit ihr redete. Und wer sie brauchte und nicht kommen konnte, schickte nach ihr, um sie zu holen. Und wer noch nicht gemerkt hatte, dass er sie brauchte, zum dem sagten die anderen: „Geh doch zu Momo!“. Dieser Satz wurde nach und nach zu einer feststehenden Redensart bei den Leuten der näheren Umgebung. So wie man sagt: „Alles Gute!“ oder „Gesegnete Mahlzeit!“ oder „Weiß der liebe Himmel!“, genauso sagte man also bei allen möglichen Gelegenheiten: „Geh doch zu Momo!“.*

*Aber warum? War Momo vielleicht so unglaublich klug, dass sie jedem Menschen einen guten Rat geben konnte? Fand sie immer die richtigen Worte, wenn jemand Trost brauchte? Konnte sie weise und gerechte Urteile fällen? Nein, das alles konnte Momo ebenso wenig wie jedes andere Kind. Konnte Momo dann vielleicht irgendetwas, das die Leute in gute Laune versetze? Konnte sie zum Beispiel besonders schön singen? Oder konnte sie irgendein Instrument spielen? Oder konnte sie – weil sie doch in einer Art Zirkus wohnte – am Ende gar tanzen oder akrobatische Kunststücke vorführen? Nein, das war es auch nicht.*

*Konnte sie vielleicht zaubern? Wusste sie irgendeinen geheimnisvollen Spruch, mit dem man alle Sorgen und Nöte vertreiben konnte? Konnte sie aus der Hand lesen oder sonst wie die Zukunft voraussagen? Nichts von alledem.*

*Was die kleine Momo konnte wie kein anderer, das war das Zuhören. Das ist doch nichts Besonderes, wird nun vielleicht mancher Leser sagen, zuhören kann doch jeder. Aber das ist ein Irrtum. Wirklich zuhören können nur recht wenige Menschen. Und so wie Momo sich aufs Zuhören verstand, war es ganz und gar einmalig.*

*Momo konnte so zuhören, dass dummen Leuten plötzlich sehr gescheite Gedanken kamen. Nicht etwa, weil sie etwas sagte oder fragte, was den anderen auf solche Gedanken brachte – nein, sie saß nur da und hörte einfach zu, mit aller Aufmerksamkeit und aller Anteilnahme.*

*Dabei schaute sie den anderen mit ihren großen, dunklen Augen an, und der Betreffende fühlte, wie in ihm plötzlich Gedanken auftauchten, von denen er nie geahnt hatte, dass sie in ihm steckten.*



*Sie konnte so zuhören, dass ratlose, unentschlossene Leute auf einmal ganz genau wussten, was sie wollten.*

*Oder dass Schüchterne sich plötzlich frei und mutig fühlten.*

*Oder dass Unglückliche und Bedrückte zuversichtlich und froh wurden.*

*Und wenn jemand meinte, sein Leben sei ganz verfehlt und bedeutungslos und er selbst nur irgendeiner unter Millionen, einer, auf denen es überhaupt nicht ankommt, und er ebenso schnell ersetzt werden kann wie ein kaputter Topf und er ging hin und erzählte das alles der kleinen Momo, dann wurde ihm, noch während er redete, auf geheimnisvolle Weise klar, dass er sich gründlich irrte, dass es ihn, genauso wie er war, unter allen Menschen nur ein einziges Mal gab und dass er deshalb auf seine besondere Weise für die Welt wichtig war.*

*So konnte Momo zuhören!"*

**Sorge gut für Dich. Du bist es wert.  
Und Dein Kind braucht einen gestärkten Papa. Und eine gestärkte Mama.**

Dein Team von  
*Mein Papa kommt / Meine Mama kommt*